Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 4 (1900)

Heft: 4

Artikel: Ferne Berge
Autor: Schmitz, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-572048

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

🚔 Stefano Riva. 崇

Seit 50 Jahren Gemeinde-Bekretär in Luganv.

In unserer raschlebenden, dem fteten Wechsel unterworfenen Beit gehört bas Musharvan auf Beit gehört bas Ausharren auf einem und bemfelben Boften mahrend eines halben Sahrhunderts fo fehr gu ben

Seltenheiten, daß es wohl angebracht erscheinen mag, eine dieser vereinzelten Erscheinungen unseres Landes bekannt zu machen.

Am 6. November 1849 erhielt ein zwanzigiähriger Mann, Stefano Riva von Lugano vom dama= ligen bortigen Gemeindesefretar fol=

gende Zustellung: "Der Gemeinderat hat in seiner gefrigen Sigung Ihre Person als Lehrling auf der Gemeindekanzlei gewählt. Indem wir Ihnen diese Mitteilung machen, laden wir Sie ein, fich morgen vormittag um 10 Uhr im Bureau obiger Kanzlei ein= zufinden, um dort die nötige Instruktion für Ihre Stellung entsgegenzunehmen."

(Unterschrift des damaligen Sefretärs); und vor wenigen Wochen wurde bei einem fröhlichen Bankett in der schönen Stadt am Luganer See das Ju-bilaum des 50jährigen Dienstantrittes gefeiert. Stefano Niva, eine von der ganzen Bürgerichaft geachtete Per-fönlichkeit, wurde durch Geschenke ausgezeichnet, und in den Tischreben wurde der vielen hervorragenden Ber= dienste gedacht, welche sich der Jubilar



Stefano Riva. Phot. Antonio Baleoni, Lugano.

hat. Welche Veränderungen hat aber auch Lugano in diesem Reitraume durchgemacht! In seiner Dankrede antwortete Don Riva unter anderm Folgendes: ".... Der Dellampe folgte das Gas und das elektrische Licht. Am Seeufer entstand der prachtvolle

Quai. Es kam die Eisenbahn, die jest den Kanton durchzieht. Das elektrische Tram, die ftädtische Waffer= verforgung habe ich entstehen feben. Es öffneten fich neue Erwerbequellen für die umliegenden Gemeinden . . . Diese wenigen Worte enthalten in ben fnappsten Zügen die Wohlthaten bes Fortschritts, an denen Lugano teilnahm, so daß es sich während der 50jährigen Wirfungszeit Don Rivas zu dem herrlichen Punkte entwickelt hat, der heute eine fo mächtige An= ziehungsfraft auf die Touriften aus-

Ueberraschend ist die Gedächtnis= frische des Gefeierten: Er kennt fast alle ftimmfähigen Burger feiner Ge-meinde mit Namen und Bornamen und ist imstande sast wortgetreu Gemeindebeschlüsse zu zitieren, welche

vor Jahrzehnten gefaßt wurden. Das an seinem Chrentage abge= haltene schöne Fest nahm einen sehr animierten Berlauf und gipfelte in dem allgemeinen aufrichtigen Wun= sche, daß der rührige, pflichteifrige Beamte seiner dankbaren Gemeinde noch lange erhalten bleibe. Es ist wohl

während feiner langen Amtegeit um die Gemeinde erworben | bie gunftigfte Anerkennung fur einen fiebzigjährigen Mann.

🚆 Am Abend. 崇

Der See so grau, so herbstumflort der hang! Dergebens such' ich, wo ich Sonne fände Doch endlich geht der Tag zu Ende. Und übers Wasser schaufelt Glockenklang — Ein mudes heute fenkt die grauen Schwingen Und lechzt nach Ruh'. Doch - nun ist's Abend! Mun die Läden zu! Mun, stille Campe, leuchte du! Mun sei willkommen, abendtraulich' Klingen!

Durch rote Seide fällt ein dämmrig' Licht Behaglich auf die Wände jetzt im Zimmer, — Behaglich ruht ein holder Schimmer Auf ihrem lieben, blaffen Ungeficht. Da schleicht es mir wie Glück — ich fühl's betroffen — Ins Herz hinein, Als stünde draußen jetzt im Dämmerschein Und wünschte feck, mein Baft zu fein, Ein lang entbehrtes frühlingstolles Hoffen.

Bans Müller-Irminger, Bersau.

🧁 Rerne Berge. 🦑

ferne Berge tiefblau ragen In die Winterabendglut — Endlos ist der Wünsche Jagen Und die Sehnsucht nimmer ruht.

Tiefblau ragen ferne Berge In die Winterabendglut -Sind die blauen Riefenfärge, Darin meine Sehnsucht ruht.

Daul Schmitz